

Kontrolle ausgeübt. Solche Sekretäre bemühen sich nicht sehr um praktische Resultate. Und so ergibt sich Federfuchserie an Stelle lebendiger organisatorischer Arbeit.

Im Maschinenbauwerk von Omsk werden die neue Technik und die fortschrittlichen Arbeitsmethoden schlecht eingeführt, mangelhaft werden auch die inneren Reserven ausgenutzt, der Arbeitslohn überflügelt das Steigen der Arbeitsproduktivität, es gibt viel Stillstandszeiten bei Arbeitern und Maschinen, groß sind die Verluste durch Ausschuß. Die Parteileitung aber beschäftigt sich in Sitzungen und Beratungen mit fruchtlosen Erörterungen zahlreicher Wirtschaftsangelegenheiten, und ihre Beschlüsse vergißt sie sofort, nachdem sie angenommen sind. So behandelte die Parteileitung zum Beispiel im Laufe eines halben Jahres viermal die Arbeit der Abteilung 12. Aber praktisch änderte sich in der Abteilung nichts. Die Annahme von Beschlüssen ist also für die Parteileitung zum Selbstzweck geworden.

In der Versammlung des Stadtaktivs von Nowosibirsk wurde Kritik an der Parteileitung des Radiowerkes geübt. Auch sie beschränkt ihre Einflußnahme auf die Produktion vorwiegend darauf, Beschlüsse zu fassen. Da es aber viele Beschlüsse gibt, und da sie erarbeitet werden, ohne daß man sich auf das Aktiv stützt und die Dinge gründlich untersucht, sind sie allgemein gehalten. So wurde zum Beispiel der Parteiversammlung des Werkes die Frage der Aufgaben der Parteiorganisation im Kampf für eine wesentliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität zur Diskussion unterbreitet, aber alles lief auf allgemeines Gerede hinaus. In der Entschließung wird darauf hingewiesen, welche Bedeutung die Arbeitsproduktivität hat, es wird betont, daß es die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation ist, eine rapide Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu erreichen, aber es wird nichts darüber gesagt, was konkret dazu getan werden muß. Und das liegt nicht daran, daß man nicht imstande wäre, eine Resolution abzufassen, wie es sich gehört. Um der Tätigkeit der Parteimitglieder eine konkrete Richtung zu geben, muß man Sachkenntnis haben und tagtäglich organisatorische Arbeit leisten. Damit gerade aber befaßt sich die Parteileitung nicht. Sagen wir zum Beispiel, irgendeine Abteilung bleibt zurück. Die Parteileitung läßt sich von dem Leiter einen Rechenschaftsbericht geben, verhängt Strafen, warnt und fordert, kennt sich aber selbst in den Ursachen des Zurückbleibens nicht aus und unternimmt keine praktischen Maßnahmen, um die Mängel zu beseitigen.

Wenn man sich ein Bild aufgrund der Protokolle macht, übt die Parteileitung aktiv das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Verwaltung aus; wenn man sich aber von den Papieren abwendet, stellt sich heraus, daß eine Kontrolle, die die Verbesserung der Produktion gewährleisten würde, faktisch nicht existiert.

Die Parteikontrolle ist keine Büroarbeit. Eine Kontrolle vom Schreibtisch her, ohne daß man sich auf die Parteimitglieder stützt, ohne daß man eine politisch-erzieherische und organisatorische Arbeit unter den Massen entfaltet, kann nicht wirksam sein. Die Stärke der Parteikontrolle liegt darin, daß die Parteiorganisation die Erfahrungen der Arbeiter, Meister, Ingenieure und Techniker — der Parteimitglieder wie der Parteilosen — sozusagen zusammenfaßt und gemeinsam mit der wirtschaftlichen Leitung die zweckmäßigsten Wege findet, um die Reserven zu erschließen, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Qualität der Produktion zu verbessern und so weiter.

Die Kontrolle der Grundorganisation der Partei ist Kontrolle von unten, Kontrolle der Massen. Und Sekretäre von Parteiorganisationen, die das Kontrollrecht